

Spuren eines Heimatforschers

Pfarrer Möller ist auch heute noch präsent

ELSEY. (wp) Kaum ein Zweiter prägte die Geschichte Elseys so nachhaltig wie Johann Friedrich Möller. Auch heute noch erinnert in Hohenlimburg vieles an den großen Sohn Elseys und Limburgs.

Am bekanntesten dürfte die Elseyer Einkaufsmeile „Möllerstraße“ sein, die nach ihm benannt wurde.

Ganz in der Nähe befindet sich die Brauhausstraße. Hier stand einst das Wohnhaus Möllers, der „Wiedemhof“. Am Haus Brauhausstraße 3/3a hat der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg eine Gedenktafel angebracht, die an den einstigen Wohnort Möllers erinnert.

An der Burgstraße wurde dem früheren Stiftsprediger

gemacht hat, wohl als ‚bürgerschaftliches Engagement‘ bezeichnen“, sagt Widbert Felka vom Verein für Orts-



Möller-Denkmal am Burgweg

und Heimatkunde Hohenlimburg, „Möller ist ein Vorbild. In einer Zeit, in der die Vorbilder ausgegangen sind, ein nicht geringer Wert.“

An der Südwand der Kirche in Elsey, im Volksmund „Stiftskirche“ genannt, befindet sich der gemeinsame Grabstein für Pfarrer Heinrich Friedrich Möller und dessen Sohn Pfarrer Johann Friedrich Möller. Der Muschelkalkstein hat in der Vergangenheit sehr unter dem



Das Straßenschild der „Mö“

bereits im November 1813 ein Denkmal gesetzt. Bei der Einweihung im Mai 1814 wurde das Gedenken an Möller mit patriotischen Gefühlen und die damals noch nicht beendeten „Befreiungskriege“ gegen Napoléon verbunden. Das noch heute „in bester Hanglage“ vorhandene Möller-Denkmal zählt deshalb zu den frühesten Monumenten in Deutschland, die zur Erinnerung an die französische Herrschaft und die Befreiungskriege errichtet wurde.

„Dem Freunde des Vaterlandes und der Menschen, dem verehrten Pfarrer von Elsey“, lautet die Inschrift dieses Denkmals. „Heute würde man das, was Pfarrer Möller



Tafel an der Brauhausstraße

Einfluss des Wetters gelitten und muss dringend restauriert werden (Spendenkonto: 200 1169 028 bei der Bank für Kirche und Diakonie Münster BLZ: 350 601 90. Stichwort: Möller-Epitaph).



Ralf Blank und Beate Hobein (Historisches Centrum Hagen) sowie Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi und Widbert Felka (Heimatvereinsvorsitzender) am Grabstein Möllers. Fotos (4): A. Kruse